

Steuertage Karlsbad

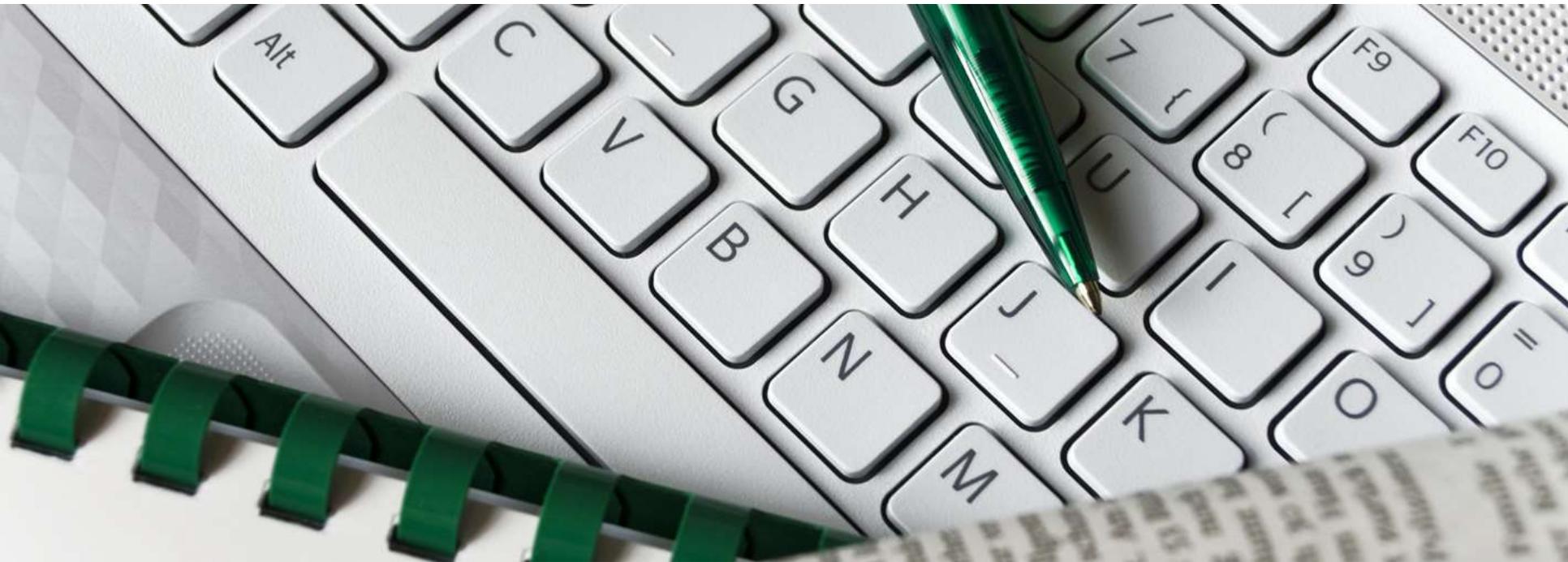
28.-30.09.2017

 **Steuerberaterkammer
des Freistaates Sachsen**

Die 3-Tage-Kur für aktuelles Wissen.

Herzlich willkommen zur 31. Kammerversammlung.





Bericht der Präsidentin



Bericht der Abteilung Berufsrecht



Bericht der Abteilung Berufsausbildung

Abteilung Berufsausbildung

Inhalt interner Sitzungen 07/2016 – 06/2017

Sitzungen der Abteilung Berufsausbildung	6
Beschlussfassungen über Abschluss- / Zwischenprüfungsklausuren StFA (3-mal)	
Neu- und Weiterberufung PA-Mitglieder StFA, StFW, PEA , Mitglieder des BBiA	
Vor- und Nachbereitung externer Veranstaltungen	
Beschlussfassung über Erhöhung der Ausbildungsvergütungsempfehlung	
Fortbildungsprüfung Steuerfachwirt/-in	
Fortbildungsprüfung Fachassistent/-in Lohn und Gehalt	
Beschlussfassung zur Zulässigkeit „virtuelles Klassenzimmer“ im Rahmen der Gruppenumschulungen	

Abteilung Berufsausbildung

Inhalt externer Veranstaltungen 07/2016 – 06/2017

Externe Veranstaltungen	7
Erfahrungsaustausch im Klausurenverbund StFA (Hannover)	
Prüfungsausschusssitzung Steuerfachwirt/-in (Leipzig)	
Gemeinsame Prüfungsausschusssitzung StFA, StFW, PEA, FALG (Lichtenwalde)	
Berufsbildungsausschusssitzung (Leipzig)	
Sitzungen des Ausschusses 30a der BuKa (Berlin)	
Absolventenfeier (Dresden)	

Ausschüsse und Ehrenamtsträger

Ausschüsse der Steuerberaterkammer	6
Prüfungsausschuss „Steuerfachangestellte/-r“	
Prüfungserstellungsausschuss „Steuerfachangestellte/-r“	
Prüfungsausschuss „Steuerfachwirt/-in“	
Prüfungsausschuss „Fachassistent/-in Lohn und Gehalt“	
Berufsbildungsausschuss	
Schlichtungsausschuss	
engagierte Ehrenamtsträger insgesamt	123
davon Kammermitglieder	80

Statistik der aktiven Ausbildungs- und Umschulungsverhältnisse

	1. AJ	2. AJ	3. AJ	Gesamt
Auszubildende	232	131	118	481
betrieblich Umzuschulende	8	6	8	22
überbetrieblich Umzuschulende	108	292	-	400
∑ eingetragener Verhältnisse	348	429	126	903

Stand: Juni 2017

Abschlussprüfung zum/zur Steuerfachangestellten

	Winter 2016		Sommer 2017	
Teilnehmer:	156	100 %	226	100 %
Bestanden haben insgesamt:	134	86 %	201	89 %

Umfrage zum Verbleib im Beruf

	Sommer 2016		Winter 2016	
	absolut	%	absolut	%
Umfrageteilnehmer gesamt:	225	100	115	100
Im steuerberatenden Beruf verbleiben:	209	92,9	108	93,9
Kein Verbleib im steuerberatenden Beruf:	16	7,1	7	6,1
davon noch ohne Beschäftigungsverhältnis (im Zeitpunkt der mündlichen Prüfung)	1	0,4	2	1,7

Fortbildungsprüfung zum/zur Steuerfachwirt/-in 2016

	2016	
Teilnehmer:	54	100 %
Bestanden haben insgesamt:	46	85,2 %

Fortbildungsprüfung

zum/zur Fachassistent/-in Lohn und Gehalt 2017

	2017
Zulassungsanträge Stand: 22.06.2017	28

Anmeldeschluss: 01.07.2017

Nachwuchsgewinnung

- ▶ Werbematerialien
- ▶ Praktikumsmaterialien
- ▶ Ausbildungs- und Praktikumsplatzbörse

Praktikumsmaterialien

www.sbk-sachsen.de/aus-und-fortbildung/nachwuchs



oder

www.sbk-sachsen.de/fuer-mitglieder/nachwuchsgewinnung/praktikumsmaterial/

Praktikumsmaterialien

Materialien für Praktika in Steuerberatungskanzleien

- ▶ Arbeitshefte und Übungsaufgaben der BStBK
- ▶ Allgemeine Praktikumshinweise
- ▶ Praktikumsverträge
- ▶ Praktikumsplan
- ▶ Praktikumsbescheinigung/Zeugnis
- ▶ Feedbackbogen Praktikum

Absolventenfeier 2016 am 13.08.2016

ICC Dresden





Absolventen mit dem Prädikat „sehr gut bestanden“



Übergabe der Zeugnisse



Rollschuh Artist



Bericht des Ausschusses Digitalisierung

Aktivitäten

- ▶ Informationsveranstaltungen zum Thema Digitalisierung:
„Steuerkanzlei 4.0 – Digitalisierung für sich nutzen“
 - Januar 2017
insgesamt 5 Veranstaltungen
jeweils in Bautzen, Chemnitz,
Dresden, Leipzig und Zwickau
 - über 400 Teilnehmer



Aktivitäten

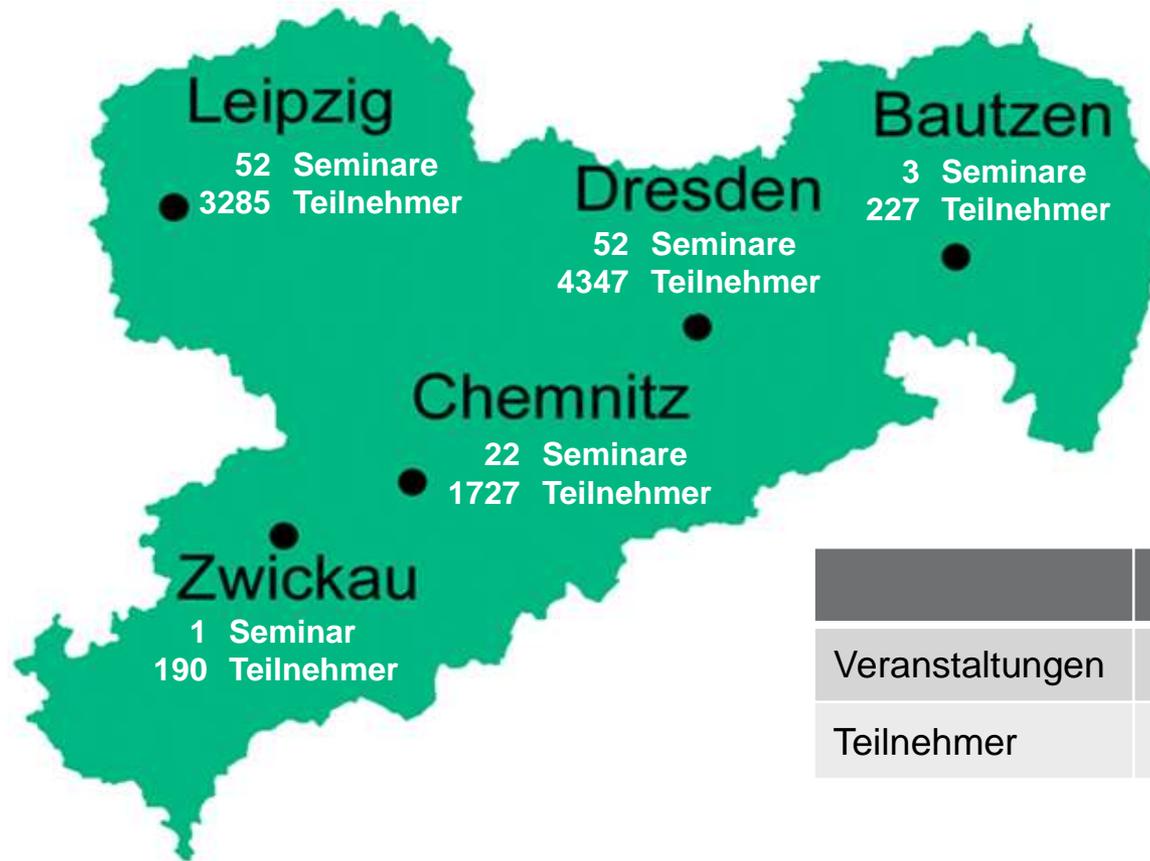
- ▶ Folgeveranstaltungen zum Thema Digitalisierung
 - April bis August 2017 - insgesamt 6 Veranstaltungen in Kooperation mit DATEV und ADDISON
 - Themen: Kanzleiorganisation, Zusammenarbeit mit Mandanten und Finanzverwaltung
 - 24.04.2017 Dresden „Eigenorganisation“ DATEV
 - 27.04.2017 Dresden „Kanzlei digital“ ADDISON
 - 04.05.2017 Dresden „Mandanten“ DATEV
 - 23.05.2017 Dresden „Finanzämter/Behörden“ DATEV
 - 01.06.2017 Dresden „Effiziente Eigenorganisation“ ADDISON
 - 16.08.2017 Dresden „Kanzlei und Mandant“ ADDISON





Bericht zum Geschäftsbereich Seminare & Workshops

Anzahl der Seminare und Teilnehmerzahlen im Vergleich

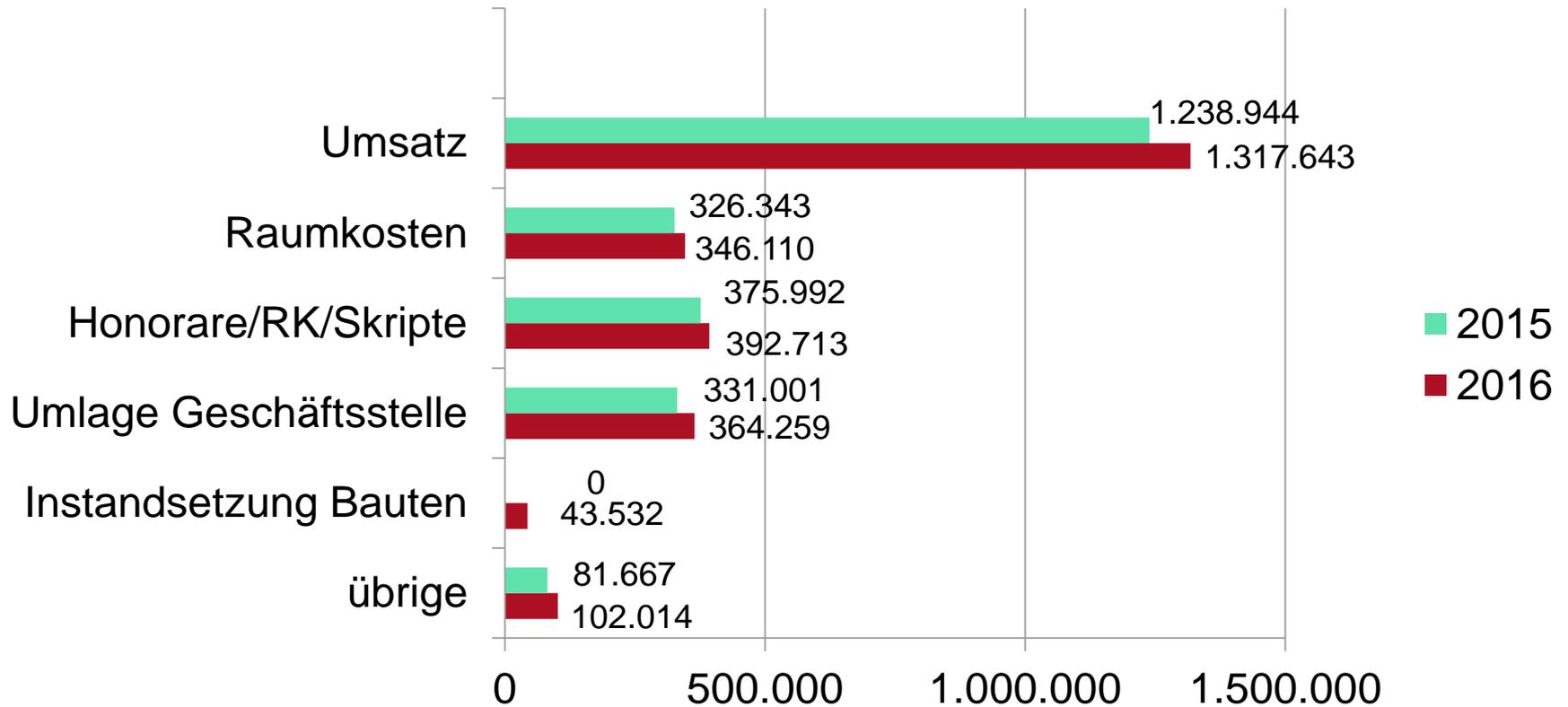


	2015	2016
Veranstaltungen	125	130
Teilnehmer	9445	9776

Zielgruppen & Gebühren

Veranstaltungen	Anzahl	Gebühr in €
Mitarbeiterseminare	65	90–150
Auszubildende- /Absolventen- /Wiedereinsteigerseminare (mehrtätig)	21	220–370
StB-Seminare	27	95–260
Sonderthemen	17	150–230

Übersicht Einnahmen / Ausgaben



Gewinn 2016 = 69.014 €

Gewinn 2015 = 123.941 €

Neuigkeiten und Ausblick

Neue Referenten:

- ▶ die beliebten Referenten Harald Schäfer und Eberhard Schlarb sind 2017 nach 25 Jahren Referententätigkeit das letzte Mal in Sachsen unterwegs, sie haben auf den letzten Seminaren ihre Nachfolger vorgestellt
- ▶ Wolfgang Tausch kann nach 20 Jahren Referententätigkeit nicht mehr nach Sachsen kommen, sein Nachfolger ist Thomas Meurer, mit ihm referiert Herr Tausch in NRW
- ▶ In 2016 wurde neues Format für Quer- bzw. Wiedereinsteiger erprobt, Ust-Training anhand von Fällen; Seminar schließt nach zwei Monaten an „Auffrischkurs Ust“ an, es können eigene Fälle bis sechs Wochen vor Seminar eingereicht werden; die Teilnehmerzahl ist auf 35 begrenzt

Neuigkeiten und Ausblick

Neue Referenten:

- ▶ In 2017 wurde erstmalig eine Mandantenveranstaltung zum Thema „Wichtiges zur Kassenführung“ durchgeführt, das feedback war sehr positiv; es werden zukünftig weitere Mandantenveranstaltungen geplant (bspw. Zuwendungen an Mitarbeiter, Reisekosten), damit die Kanzleien entlastet werden
- ▶ Vom 28.–30.09.2017 finden die Seminartage in Karlsbad statt, es werden drei Seminare kompakt in drei Tagen durchgeführt

28.-30.09.2017



Die 3-Tage-Kur für aktuelles Wissen.

Donnerstag,
28.09.2017 10-16 Uhr



▶ **Gregor Danielmeyer**
(Dipl.-Finanzwirt, Hauptberuflicher
Fortschrittler, OFD NRW) und
Thomas Neubert
(Dipl.-Finanzwirt, Betriebsprüfer)

Thema:
„Der Wandel der Betriebsprüfung
im Zeitalter der Digitalisierung“

Die Referenten erläutern praxisrelevante
Prüfverfahren an Echtsystemen in Verbin-
dung mit der aktuellen Rechts-
sprachung.

- ▶ Die offene Ladenkasse im heutigen
Zeitalter
- ▶ Der Wandel der Kassenführung von
der einfachen Registrierkasse zu digita-
lisierten Kassensystemen:
Dabei werden aktuelle gesetzliche
Grundlagen (GoBD) im Zusammen-
hang mit dem Datenzugriffsrechten der
Betriebsprüfer erläutert
- ▶ Präsentation eines komplexen Vor-
systems (Warenwirtschaft) im Zusam-
menhang mit neuen Prüfungsverfahren
der Finanzverwaltung (Schnittstellen-
verknüpfung)
- ▶ Vorstellung des Prüfprogramms IDEA
in Verbindung mit den überlappenden
Daten der Vorkontrollen (Z3)
- ▶ Einblicke in die Summarische Risiko-
prüfung (SRP)
- ▶ Ausblick auf künftige digitale
Prüfungsmöglichkeiten

Das Seminar verschafft Einblick in die zu-
künftige Arbeitsweise der Betriebsprüfer
und vermittelt diverse Grundkenntnisse
zur Datenhaltung und Datensicherung
im Rahmen von Betriebsprüfungen.

Freitag,
29.09.2017 9-15 Uhr



▶ **Prof. Dr. Matthias Alber**
(Hochschule für öffentliche
Verwaltung und Finanzen,
Lehrbeauftragter)

Thema:
„Aktuelle Steuerfragen in der
Beratungspraxis“

Der Referent erläutert aktuelle und
praxisrelevante Fragen zur GmbH-
Besteuerung wie:

- ▶ Die neue BFH-Rechtsprechung zu
Pensionszusagen und zur Übertragung
der Pensionsanswartschaftsrechte auf
eine Personals-GmbH
- ▶ Das neue BMF-Schreiben vom
09.12.2016 zum Mindestpensionsalter
und die praktischen Konsequenzen
- ▶ Aktuelles zur Verlustabzugsbe-
schränkung nach § 8c KStG und zum
fortführungsgebundenen Verlustvortrag
nach § 8a KStG
- ▶ Angemessenheit der Gesellschafter-
Geschäftsführerbezüge
- ▶ Praxisrelevante Fragen zur Einbringung
einer Freiberuflersocietät nach § 20
UmsStG in eine Freiberufler GmbH
- ▶ Steuer- und Haftungsfalle Betriebsauf-
spaltung, welche Gefahren gibt es in
der Praxis zu vermeiden

Das Seminar qualifiziert steuerliche
GmbH-Berater, mit Fragen zur GmbH-
Besteuerung auch im Rahmen von
Betriebsprüfungen sicher und souverän
umzugehen.

Samstag,
30.09.2017 9-13 Uhr



▶ **Matthias Alm**
(Steuerberater, BetG)

Thema:
„Aktuelle Umsatzsteuer für
Steuerberater“

Der Seminartag wird fortlaufend an die
aktuellen praxisrelevanten Änderungen
bzw. Entwicklungen angepasst und
konzentriert sich auf wichtige Neurege-
lungen und aktuelle Brennpunkte in der
Praxis wie bspw. die Behandlung aktuel-
ler Problemfälle bei grenzüberschreiten-
dem Geschäftverkehr.

- ▶ Aktuelles aus Gesetzgebung und
BMF-Schreiben
- ▶ Aktuelles aus der Rechtsprechung
- ▶ Aktuelle Themen aus der Praxis

Willkommen

in Karlovy Vary, Karlsbad.

Alle drei Seminare finden im
Hotel Imperial statt. Sie haben die
Möglichkeit, hier auch Ihre Übernachtung
zu buchen. Es bestehen vergünstigte
Konditionen, die Sie nutzen können.
Das familienfreundliche und erholsame
Angebot von Karlsbad ist den Gästen
wert, den Aufenthalt zu verlängern – die
Herbstferien beginnen am 02.10.2017.

Sie haben Fragen? Wir sind Ihnen gerne
zur Verfügung bei einer Anmeldung zu unseren
Seminaren in Karlsbad.

**Ansprechpartner: Alexandra Müller/
Birgitte Schulte** (Telefon & Workshops)
Tel. 0341 99 33 8-0
sam@stb-sachsen.de

Steuerberaterkammer des Freistaates Sachsen
Königsplatz des öffentlichen Rechts
Eink-Furtw.-Straße 2
04106 Leipzig

Tel. 0341 99 33 8-0
Fax 0341 99 33 8-20
sam@stb-sachsen.de
www.stb-sachsen.de



Jahresabschluss 2016

Mit Bilanz zum 31.12.2016 / Gewinn- und Verlustrechnung

Jahresabschluss 2016: Geschäftsstelle

AKTIVA			PASSIVA		
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	18.937,00	29.215,00	I. Freies Vermögen	469.209,78	469.209,78
II. Sachanlagen	401.701,00	434.751,00	II. Gewinnrücklage	115.350,31	113.244,69
III. Finanzanlagen	<u>10.942,08</u>	431.580,08	III. Jahresfehlbetrag	-7.659,11	2.125,62
			B. Rückstellungen	89.462,57	84.387,32
B. Umlaufvermögen			C. Verbindlichkeiten	43.964,41	39.589,05
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	92.901,06	54.788,78			
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>179.333,83</u>	272.234,89	D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.560,00	3.030,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
	8.072,99	6.871,87			
	<u>711.887,96</u>	<u>711.566,46</u>		<u>711.887,96</u>	<u>711.566,46</u>

Gewinn- und Verlustrechnung 2016: Geschäftsstelle

		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1.	Umsatzerlöse	1.829.084,72	1.771.018,62
2.	sonstige betriebliche Erträge	34.942,67	29.069,56
3.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	558.142,81	510.307,01
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung -davon für Altersversorgung EUR 1.486,08 (EUR 2.162,43)	<u>133.004,51</u>	124.486,34
4.	Abschreibungen		
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	47.880,28	51.891,21

Gewinn- und Verlustrechnung 2016: Geschäftsstelle

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.211.410,71	1.105.822,60
6. Erträge aus Beteiligungen		100.000,00	0,00
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.244,91	2.932,35
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	1.538,53
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		15.825,00	0,00
10. Ergebnis nach Steuern		-991,01	8.974,84
11. sonstige Steuern		6.668,10	6.849,22
12. Jahresfehlbetrag		<u>7.659,11</u>	<u>-2.125,62</u>

Einnahmen- und Ausgabenübersicht

Steuerberaterprüfung

Ausgaben	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2016	Plan 2017
1. Anteil Kosten Erstellung schriftliche Prüfungsaufgaben	-1.467,02	-1.637,60	-1.700,00	-1.500,00
2. Aufwandsentschädigungen schriftliche Prüfung	-30.531,75	-33.880,00	-37.500,00	-34.000,00
3. Aufwandsentschädigungen mündliche Prüfung	-20.005,00	-17.705,00	-26.500,00	-23.500,00
4. Aufwandsentschädigungen PA-Sitzungen	-9.430,00	-9.870,00	-8.000,00	-10.000,00
5. Reisekosten und Verpflegungspauschalen	-19.179,29	-19.061,60	-22.500,00	-20.500,00
6. Anmietung von Räumen und sonstige Kosten	-13.788,21	-9.075,35	-8.000,00	-10.000,00
7. Rechtsbehelfsverfahren (geschätzt)	0,00	0,00	-5.000,00	-5.000,00
8. Personalkosten Steuerberaterkammer (anteilig geschätzt)	-53.272,02	-45.162,31	-60.000,00	-60.000,00
9. Sachkosten Steuerberaterkammer (anteilig geschätzt)	-5.537,64	-7.545,07	-5.884,00	-5.884,00
Summe	-153.210,93	-143.936,93	-175.084,00	-170.384,00

Einnahmen- und Ausgabenübersicht

Steuerberaterprüfung

Einnahmen	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2016	Plan 2017
1. Gebühren für Zulassung	25.800,00	29.600,00	33.000,00	26.000,00
2. Prüfungsgebühren	112.000,00	127.000,00	135.000,00	110.000,00
3. Gebühren für vbA/ Befreiung	2.400,00	1.300,00	2.000,00	2.000,00
4. Kopien von Aufsichtsarbeiten	1.000,00	535,26	1.000,00	1.000,00
Summe	141.200,00	158.435,26	171.000,00	139.000,00
Differenz	-12.010,93	14.498,33	-4.084,00	-31.384,00

Jahresabschluss 2016: BgA „Seminare und Workshops“

AKTIVA				PASSIVA		
	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		Geschäftsjahr hr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital		
I. Immaterielle VermG	19.947,00		26.085,00	I. Freies Vermögen	82.069,49	82.069,49
II. Sachanlagen	<u>246.278,00</u>	266.225,00	251.118,00	II. Gewinnrücklage	357.943,53	334.003,32
				III. Jahresüberschuss	69.013,82	123.940,21
B. Umlaufvermögen				B. Rückstellungen	7.850,00	7.030,00
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.786,00		11.410,32	C. Verbindlichkeiten	106.015,12	83.577,06
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>334.966,42</u>	347.752,42	336.915,22			
C. Rechnungsabgrenzungsposten		8.914,54	5.091,54			
		<u>622.891,96</u>	<u>630.620,08</u>		<u>622.891,96</u>	<u>630.620,08</u>

Gewinn- und Verlustrechnung 2016: BgA

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.315.962,00	1.238.944,66
2. sonstige betriebliche Erträge	1.681,00	2.942,98
3. Abschreibungen	10.974,00	12.389,90
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.226.466,60	1.092.741,20
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	965,56	1.502,35
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	752,25
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12.034,14	10.0503,45
8. Ergebnis nach Steuern	69.133,82	124.060,21
9. sonstige Steuern	120,00	120,00
10. Jahresüberschuss	69.013,82	105.248,66



Änderung der Satzung

Artikel 1

Änderung der Satzung

1. § 18 Absatz 1 wird wie folgt neu gefasst:

"Für Kammermitglieder, die von der Kammer als Mitglied von Zulassungs- und Prüfungsausschüssen vorgeschlagen oder berufen werden, gilt § 17 Abs. 2 entsprechend. Für die Mitgliedschaft in Zulassungs- und Prüfungsausschüssen der Steuerberaterkammer zur Durchführung der Aus- und Fortbildungsprüfungen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) ist abweichend von § 17 Abs. 2 Buchst. f) eine ununterbrochene Tätigkeit von mindestens einem Jahr ausreichend.“

Artikel 2

Inkrafttreten

Artikel 1 tritt am Tag nach seiner Bekanntmachung in Kraft.



Änderung der Beitragsordnung

Artikel 1

Änderung der Beitragsordnung

1. In § 1 werden die Wörter „zuletzt geändert durch Artikel 9 Absatz 8 des Gesetzes vom 30. Juli 2009 (BGBl. I S. 2449)“ durch die Wörter „zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 18. Juli 2016 (BGBl. I S. 1679)“ und die Wörter „zuletzt geändert durch Beschluss der 24. Ordentlichen Kammerversammlung vom 10. Juni 2010 (Sächs.ABl./AAz. S. 483)“ durch die Wörter „zuletzt geändert durch Beschluss der 29. ordentlichen Kammerversammlung vom 2. Juli 2015 (SächsABl./AAz. A 387)“ ersetzt.

2. § 3 wird wie folgt gefasst:

§ 3 Ermäßigung des Kopfbeitrages

(1) Bei erstmaliger Bestellung als Steuerberater ermäßigt sich der Kopfbeitrag im Geschäftsjahr der erstmaligen Bestellung um 50 vom Hundert und im darauf folgenden Geschäftsjahr um 25 vom Hundert.

(2) Der Kopfbeitrag im Geschäftsjahr ermäßigt sich bei einem Einkommen des Kammermitglieds von

1. bis zu 9.000 EUR auf 0,
2. bis zu 13.000 EUR um 75 vom Hundert,
3. bis zu 17.000 EUR um 50 vom Hundert,
4. bis zu 21.000 EUR um 25 vom Hundert.

(3) Einkommen ist das zu versteuernde Einkommen des Kammermitglieds im Sinne des Einkommensteuergesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Oktober 2009 (BGBl. I S. 3366, 3862), zuletzt geändert durch Artikel 9 des Gesetzes vom 23. Dezember 2016 (BGBl. I S. 3191), in der jeweils geltenden Fassung. Maßgebend ist das Einkommen des Kammermitglieds im vorletzten Kalenderjahr vor der Bekanntgabe des Beitragsbescheides. Auf Antrag ist das Einkommen im Kalenderjahr vor der Bekanntgabe des Beitragsbescheides oder das Einkommen im Geschäftsjahr zugrunde zu legen. Die Zugrundelegung des Einkommens ein und desselben Kalenderjahres zur Ermäßigung des Kopfbeitrages in mehr als einem Geschäftsjahr ist unzulässig.

(4) Bei vorübergehender Nichtausübung der beruflichen Tätigkeit ermäßigt sich der Kopfbeitrag um 75 vom Hundert. Dauert die vorübergehende Nichtausübung der beruflichen Tätigkeit nicht während des gesamten Geschäftsjahres an, ermäßigt sich für jeden angefangenen Monat der Nichtausübung der beruflichen Tätigkeit ein Zwölftel des Kopfbeitrages um 75 vom Hundert.

(5) In anderen als den in Absätzen 1, 2 und 4 genannten Fällen kann der Vorstand eine Ermäßigung des Kopfbeitrages gewähren, wenn die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Kammermitglieds erheblich eingeschränkt ist.

(6) Eine Ermäßigung des Kopfbeitrages ist für das jeweilige Geschäftsjahr nur aufgrund eines der in Absätzen 1, 2, 4 und 5 genannten Ermäßigungsgründe möglich. Liegen mehrere der in Absätzen 1, 2, 4 und 5 genannten Ermäßigungsgründe gleichzeitig vor, ermäßigt sich der Kopfbeitrag um den jeweils höchsten der sich aufgrund der vorliegenden Ermäßigungsgründe ergebenden Vom-Hundert-Sätze.

(7) Eine Ermäßigung des Kopfbeitrages für Steuerberatungsgesellschaften ist ausgeschlossen.

(8) Eine Ermäßigung des Kopfbeitrages ist bei der Kammer innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe des Beitragsbescheides nach von der Kammer vorgeschriebenem Vordruck oder nach von der Kammer vorgeschriebenem Datensatz durch Datenfernübertragung zu beantragen. Über die Ermäßigung des Kopfbeitrages oder deren Ablehnung ist ein schriftlicher Bescheid zu erteilen.

3. In § 5 werden die Wörter „zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 21. August 2009 (BGBl. I S. 2870) durch die Wörter „zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 22. Dezember 2016 (BGBl. I S. 3106)“ ersetzt.
4. In § 6 Absatz 1 werden die Wörter „zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 12. Dezember 2008 (SächsGVBl. S.866) durch die Wörter „zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 15. Dezember 2016 (SächsGVBl. S. 630)“ ersetzt.
5. In § 7 Absatz 2 werden die Wörter „ des Verwaltungsvollstreckungsgesetzes für den Freistaat Sachsen vom 17. Juli 1992 (SächsGVBl. S. 327), zuletzt geändert durch Artikel 25 des Gesetzes vom 29. Januar 2008 (SächsGVBl. S. 138, 160)“ durch die Wörter „ des Verwaltungsvollstreckungs- gesetzes für den Freistaat Sachsen in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. September 2003 (SächsGVBl. S. 614, 913), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 6. Oktober 2013 (SächsGVBl. S. 802)“ ersetzt.

Artikel 2

Inkrafttreten

Artikel 1 tritt am 1. Januar 2018 in Kraft.



Wirtschaftsplan 2018

Geschäftsstelle: Erfolgsplan

	Ist 2016 EUR	Plan 2017 EUR	Plan 2018 EUR
1. Umsatzerlöse	1.829.084,72	1.903.950,00	1.891.250,00
2. sonstige betriebliche Erträge	34.942,67	19.900,00	19.900,00
3. Personalaufwand	-691.147,32	-654.000,00	-660.960,00
4. Abschreibungen	-47.880,28	-43.800,00	-26.900,00
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.211.410,71	-1.117.500,00	-1.102.110,00
6. Erträge aus Beteiligungen	100.000,00	0,00	0,00
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.244,91	0,00	0,00
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-15.825,00	0,00	0,00
9. Ergebnis nach Steuern	-991,00	108.550,00	121.180,00
10. sonstige Steuern	-6.668,10	-106.700,00	-56.750,00
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-7.659,11	1.850,00	64.430,00

Geschäftsstelle: Vermögensplan

	Plan 2017	Plan 2018
	EUR	EUR
1. Finanzierungsmittel (Einnahmen)		
a) Abschreibungen und Anlagenabgänge	43.800,00	26.900,00
b) Jahresüberschuss	1.850,00	64.430,00
c) Finanzierungsmittel insgesamt	<u>45.650,00</u>	<u>91.330,00</u>
2. Finanzierungsbedarf (Ausgaben)		
a) Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte		
aa) EDV-Hardware	2.000,00	2.000,00
bb) Sonstige Betriebsausstattung	50.000,00	26.000,00
b) Finanzierungsbedarf insgesamt	<u>52.000,00</u>	<u>28.000,00</u>
3. Liquide Mittel		
a) Anfangsbestand (Kasse, Bank)	Ist 179.333,83	172.983,83
b) Endbestand (Kasse, Bank)	172.983,83	236.313,83

Einnahmen- und Ausgabenübersicht

Steuerberaterprüfung

Ausgaben	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2018
1. Anteil Kosten Erstellung schriftliche Prüfungsaufgaben	-1.637,60	-1.500,00	-1.700,00
2. Aufwandsentschädigungen schriftliche Prüfung	-33.880,00	-34.000,00	-35.315,00
3. Aufwandsentschädigungen mündliche Prüfung	-17.705,00	-23.500,00	-22.200,00
4. Aufwandsentschädigungen PA-Sitzungen	-9.870,00	-10.000,00	-10.000,00
5. Reisekosten und Verpflegungspauschalen	-19.061,60	-20.500,00	-18.200,00
6. Anmietung von Räumen und sonstige Kosten	-9.075,35	-10.000,00	-10.000,00
7. Rechtsbehelfsverfahren (geschätzt)	0,00	-5.000,00	-5.000,00
8. Personalkosten Steuerberaterkammer (anteilig geschätzt)	-45.162,31	-60.000,00	-60.000,00
9. Sachkosten Steuerberaterkammer (anteilig geschätzt)	-7.545,07	-5.884,00	-5.884,00
Summe	-143.936,93	-170.384,00	-168.299,00

Einnahmen- und Ausgabenübersicht

Steuerberaterprüfung

Einnahmen	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2018
1. Gebühren für Zulassung	29.600,00	26.000,00	28.000,00
2. Prüfungsgebühren	127.000,00	110.000,00	125.000,00
3. Gebühren für vbA/ Befreiung	1.300,00	2.000,00	1.500,00
4. Kopien von Aufsichtsarbeiten	535,26	1.000,00	1.000,00
Summe	158.435,26	139.000,00	155.500,00
Differenz	14.498,33	-31.384,00	-9.699,00

Erfolgsplan BgA

	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2018
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.315.962,00	1.175.000,00	1.201.000,00
2. sonstige betriebliche Erträge	1.681,00	0,00	0,00
3. Abschreibungen	-10.974,00	-17.200,00	-18.000,00
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.226.446,60	-1.101.500,00	-1.158.010,00
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	965,56	0,00	0,00
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-12.053,14	-15.200,00	-2.973,00
7. Ergebnis nach Steuern	69.133,82	41.100,00	22.017,00
8. sonstige Steuern	-120,00	-1.700,00	-1.200,00
9. Jahresüberschuss	69.013,82	39.400,00	20.817,00

Vermögensplan: BgA

	Plan 2017 EUR	Plan 2018 EUR
1. Finanzierungsmittel (Einnahmen)		
Jahresüberschuss	39.400,00	20.817,00
a) Abschreibungen und Anlagenabgänge	17.200,00	18.000,00
b) Finanzierungsmittel insgesamt	<u>56.600,00</u>	<u>38.817,00</u>
2. Finanzierungsbedarf (Ausgaben)		
a) Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte		
aa) Betriebsausstattung	2.000,00	2.000,00
bb) Anschaffung PKW	40.000,00	0,00
cc) EDV-Hardware	0,00	3.000,00
b) Finanzierungsbedarf insgesamt	<u>42.000,00</u>	<u>5.000,00</u>
3. Liquide Mittel		
a) Anfangsbestand (Kasse, Bank)	Ist 334.966,42	349.566,42
b) Endbestand (Kasse, Bank)	349.566,42	383.383,42



Nun laden wir Sie herzlich
zum Sommerfest ein!